

Gute Wünsche ins Fundament der Wohnschule gelegt

Das Bauprojekt der Wohnschule Freienstein ist auf Kurs. Gestern wurden die Grundsteinlegung und eine besonders erfolgreiche Spendenkampagne gefeiert.

Von Daniel Schurter

Freienstein-Teufen. – Die Wohnschule Freienstein war im vergangenen Jahr sehr gut besucht, was allerdings auch vermehrt zu Absagen für Interessenten führte. Über 92 Prozent betrug die Auslastung im Betriebsjahr 2007, sagt Geschäftsführer Claude Scherrer. Die Gemeinden hätten gerne noch mehr verhaltensauffällige Schüler in Freienstein platziert. «Die Anfragen nehmen laufend zu», so Scherrer. Besonders begehrt seien die Oberstufenplätze. Weil das sonder- und sozialpädagogische Betreuungsangebot auf 36 Plätze begrenzt ist, mussten vor allem Jugendliche ab 14 Jahren abgewiesen werden.

1,7 Millionen Franken gesammelt

Die Schülerzahl bleibt in den nächsten Jahren unverändert. Ändern werden sich die prekären Platzverhältnisse. Gestern wurde die Grundsteinlegung gefeiert für das neue Schulhaus mit vier Unterrichtszimmern, Werkraum und Lehrerzimmer. Ein besonderer Augenblick für die Kinder und Jugendlichen, die ab Sommer 2009 in den neuen Räumen lernen. Für die Grundsteinlegung haben sie Texte und Zeichnungen vorbereitet. Diese guten Wünsche wurden in die Bodenplatte des neuen Gebäudes eingemauert. Der Präsident des Trägervereins, Werner Ebnetter, sagte, dass man sich bewusst für eine Zeremonie



BILD DAVID BAER

In die Bodenplatte des neuen Schulhauses werden Schatullen mit Bildern und Texten der Schüler eingemauert.

ohne offizielle Gästeliste entschieden habe. «Im Mittelpunkt stehen die Kinder.»

Die Gemeindevertreter und einflussreiche Freunde der Wohnschule haben im Patronatskomitee, als Gönner und als «Türöffner» zum Erfolg des Projekts beigetragen. Die Spendenkampagne sei sehr erfolgreich verlaufen, freute sich Christine Schneider, Mitglied des Trägervereins. Inert weniger als einem Jahr konnten über

1,7 Millionen Franken gesammelt werden. Das Spendenziel von 1,5 Millionen wurde bereits übertroffen. Das zusätzliche Geld wird verwendet, um die zukünftige Hypothekarbelastung zu reduzieren. Doch was sind die Gründe des Erfolgs? Die Jugendgewalt werde in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert, so Schneider. Die Wohnschule werde als Ort wahrgenommen, der kompetent etwas gegen die Probleme tue.

Bis im August sollte der Rohbau abgeschlossen sein, sagte Peter Salmoiraghi, Vorstandsmitglied des Trägervereins und Präsident der Baukommission. Wenn der zweigeschossige Flachdachbau im Frühling 2009 bezugsbereit ist, sind noch weitere Bauarbeiten auf dem Gelände beim Freiensteiner Burghügel im Gang. Unter anderem wird das Wohngruppenhaus mit Schulküche und Schuppen ausgebaut.